

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

111 (19.9.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 111.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 19. September

Einschreibungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Heidelberg, 16. Sept. Der Großherzog von Baden traf heute Nachmittag hier ein. Die Stadt zeigte sich reich geschmückt. Die Studentenschaft, die Vereine und die Schulen bildeten in den Straßen Reihen und eine zahllose Menschenmenge begrüßte jubelnd den Monarchen.

Heidelberg, 17. Sept. Die Rede, die Seine Königliche Hoheit der Großherzog gestern auf dem Festmahle im Museum hielt, hatte folgenden Wortlaut:

Unter dem Eindruck der eben gehörten Reden ergreife ich das Wort, um Ihnen Allen meinen innigsten, herzlichsten Dank zu sagen. Sie werden mir zugeben, daß mein Dank ein vielfacher ist heute Abend, denn die vielen Redner, die zu Ihnen gesprochen haben, waren erfüllt von Begehren, Empfindungen und Gefühlen, die mich tief bewegen mußten und bewegt haben, die mich zunächst veranlassen, Allen meinen herzlichsten Dank zu sagen für das, was Sie mir zutrauen, was Sie von mir halten, was Sie von mir glauben. Aber, meine Herren, Sie werden auch mit mir empfinden, wenn ich Ihnen sage: Es ist zu viel, es war zu viel gesagt von all den Rednern, so liebend es auch gemeint war. Ich kann nicht Alles annehmen für mich, und ich will Ihnen sagen, warum. Ich lehre weit zurück in eine Zeit, die nur wenige von Ihnen mit mir erlebt haben, eine Zeit, die mir aber unendlich theuer und werth ist, die Zeit, die ich hier in Alt-Heidelberg zugebracht habe. Ich komme in diese Zeit der Vergangenheit, um auszusprechen, wie viel Gutes mir zu Theil geworden ist an dieser Stätte der Wissenschaft, wo so reiche Kräfte seit jeher versammelt waren, um die Jugend zu bilden und ihre Kraft zu verleihen. Ja, meine Herren, Kraft wurde hier zu jeder Zeit gegeben der Jugend, wenn sie empfänglich war, und ich kann wohl sagen, man mußte von Stein und Eisen sein, wenn die Mahnungen, die Belehrungen, die Hinweise keine Wirkung gehabt hätten. Ich nenne Ihnen Namen, die Ihnen persönlich nicht bekannt, aber wohl reichlich Ihrem Gedächtniß vertraut sein werden: Schloffer, Häufiger, Mittermaier, Gerblins und wie sie Alle heißen; es sind ihrer noch so Viele. Ich gehe aber auch gleich noch über auf solche, von denen so Manches zu erlangen war, wenn sie auch nicht hier wirkten: Arndt, Dahmann u. A., alles Namen, alles Kräfte, die reich befähigt waren, der Jugend Kraft und Muth zu geben. Ich wiederhole, man mußte empfänglich sein, wenn bei solchen Mitteln man seinen Gewinn davontrug. Ich will es anders bezeichnen: Es ist reine Pflichterfüllung, wenn infolge solcher Lehren, solcher Mahnungen man in die Lage kommt, zu arbeiten, und in der Arbeit Manches gelingt. Aber ich gehe auch weiter, um so Vieles, was heute gesagt wurde, abzulösen auf das, was auf den Menschen einwirkt, wenn er empfänglich ist. Wir können

uns hier in Baden kein schöneres Vorbild denken als die langjährige Thätigkeit Karl Friedrichs des Geseigneten. Wer diesen Mann, wenn auch nicht kennt, doch zu erkennen bestrebt war, der muß von ihm lernen, der muß ihm folgen, ob er will oder nicht. Es bleibt ihm nichts übrig, als diesem hohen Vorbild wenigstens nachzustreben. Und wenn wir auf eine spätere Zeit kommen, so nenne ich einen Namen, der auch heute hier genannt wurde: Kaiser Wilhelm I. Kann man sich ein schöneres Vorbild denken? Meine Herren! Man mußte verzweifeln, wenn man in solchen Schulen nicht das lernte, was das Natürlichste ist, und dieses Natürlichste heißt: Nachfolgen dem Beispiele, nicht nur nachfolgen, sondern mit ganzer Thätigkeit zu versuchen, das, was die Pflicht erheischt, mit ganzer Hingebung und Treue zu erfüllen. Wenn ich Sie, meine Herren, auch hier etwas weit geführt habe, so werden Sie gerne mit mir übereinstimmen, wenn ich diese Grundzüge als etwas betrachte, das ein wahrer Schatz des Lebens ist. Diesen Schatz auf Andere zu übertragen, müßte ja, und muß wohl nicht eines Beden sein, der berufen ist, in der Öffentlichkeit zu arbeiten, und sich dem öffentlichen Wohl zu widmen. Wenn uns nun in diesen Dingen da und dort etwas gelingen ist, so müssen wir uns aber auch immer sagen, daß nicht wir es geworden sind, sondern es ist der göttliche Wille, der uns hilft, der uns trägt, und der uns leitet. Denn nur mit ihm gelangen wir in Allem, was wir unternehmen. In solcher Stimmung komme ich nun auf das, was erst vorhin in fröhlichen und patriotischen Worten ausgesprochen worden ist. Ihre Seelen sind erfüllt von dem einen Gedanken, der hier zur Aussprache kam, daß wir nichts für uns selbst wären hier in Baden, wenn wir nicht die Kraft bekämen, die uns das deutsche Reich verleiht. Das ist ein Ergebnis, das wir nicht hoch genug anerkennen können, aber das auch von Ihnen Allen in seiner ganzen Bedeutung erkannt und gewürdigt wird. Das weiß ich. Und dieses Wissen ist eine große Kraft in der Durchführung der Arbeit, die mir auferlegt ist. Daher schließen wir heute Abend Alles, was wir im Herzen tragen, in die Worte: Gott lebe das Haupt des Deutschen Reichs! denn das Glück ist nicht hoch genug anzuschlagen, daß wir ein Haupt besitzen, das mit der alten deutschen Kaiserkrone gekrönt, und dadurch zu einer Kraft geworden ist, die nicht hoch genug geschätzt werden kann. Bedenken wir, daß wir Alle berufen sind, diese Kraft zu bewahren, zu erhalten, zu stärken. Dieser Empfindung gilt mein Hoch, indem ich Sie auffordere, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser Kaiser lebe hoch! hoch! hoch!

Stürmischer, langandauernder Jubel folgte den Worten des erlauchten Redners, der die Anwesenden durch die Tiefe der Empfindung, die seinen Ausführungen innewohnte, zu begeisterten Kundgebungen hurrte.

Karlsruhe, 16. Sept. Zwei der ältesten und bewährtesten protestantischen Geistlichen der Residenz beabsichtigen, der eine schon mit Ende dieses, der andere im Laufe des nächsten Jahres, aus dem aktiven Dienste zu treten; Dehan Dr.

Emil Zittel, der seit einiger Zeit ernstlich leidend war, ist dazu durch dringenden ärztlichen Rath veranlaßt, Stadtpfarrer Langin durch die demnächstige Erreichung des 70. Lebensjahres und eine lange mehr als 40jährige Dienstzeit; beide Geistliche sind auch durch ihre literarische Thätigkeit weithin über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. — Für den Friedrichsbau sind bis jetzt 156 000 M. eingegangen.

Offenburg, 14. Sept. Die Berufungsverhandlung in der Anklagesache gegen Bachmann und 18 Genossen wegen der Schlägerei in Badersweier und Litz, anlässlich der Antisemitenversammlung, fällt weg, da, lt. „Str. B.“, sowohl die Angeklagten als auch die Staatsanwaltschaft ihre Berufungen zurückgenommen haben.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am Dienstag Vormittag 11 Uhr den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zu einem längeren Vortrage im Neuen Palais. Vorher hatte der Monarch mit dem Chef des Militärkabinetts General v. Sahnke längere Zeit gearbeitet. In einigen Tagen wird sich der Kaiser nach Rominten begeben, um in seinem dortigen Jagdschlosse, wie alljährlich, einen etwa zweiwöchigen Aufenthalt zu nehmen.

Anlässlich der diesjährigen Kaisermanöver ist neben dem kommandirenden General des 5. Armeekorps, v. Seeckt, auch der kommandirende General des 4. Armeekorps, v. Hülsen, vom Kaiser durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet worden. Bekanntlich hatte vom 4. Armeekorps die 8. Division im Verbaude der „Westarmee“ an den Manövern theilgenommen.

Die Vorbereitungen für die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung nehmen, wie aus Berlin gemeldet wird, einen ruhigen aber stetigen Verlauf. Der für die Pariser Ausstellung ernannte Reichskommissar Dr. Richter, beabsichtigt, sich nächster Tage nach Süddeutschland zu begeben, um mit den dortigen Regierungen in dieser Frage Fühlung zu nehmen, theils auch, um sich mit hervorragenden Großindustriellen Süddeutschlands zu besprechen.

Feuilleton.

Falsches Spiel.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

„So rege dich doch nicht auf,“ bat Melwig, „ist denn das meine stolze Gbba Regina, die jeden Mann nur als Sprosse einer Leiter in der Gesellschaft betrachtete? — Das hast du so oft wiederholt, daß ich mir's endlich einprägen mußte! — Was konnte dieser Alting dir jetzt noch bieten? Hat er seinen Namen nicht selber durch Betrug enteignet?“

„Wenn auch,“ flüsterte sie, „er war der einzige Mann, den ich bewundern und lieben konnte. Auch als Abenteuerer, als Bettler war er allein begehrenswerth für mich. Kannst du jetzt begreifen, was ich leide, Onkel?“

„Ja, ja, obgleich ich dergleichen am allerwenigsten von dir verstehen kann, mein Kind!“ erwiderte Melwig etwas ungeduldig. „Er war ein netter Kerl, aber mir viel zu wild und zu unbesonnen, das hat ihm nun auch den Tod gebracht. Raffe dich auf und bezwing' den Kummer um diesen Todten, den du mit deiner Liebe nicht wieder lebendig machen kannst. Ich

61) habe auch einen aufregenden Tag hinter mir, worüber wir morgen Früh, wenn du wieder vernünftig geworden bist, reden wollen. Versuche jetzt zu schlafen. Ich will dem Catton die Todten-Wache übergeben, und dann noch ein wenig dem Dapper bei einem Glase Wein Gesellschaft leisten.“

„Könnte nachher noch einmal zu mir, Onkel!“ bat sie, „schlafen kann ich doch nicht.“

„Er müde und verliebt sie mit besorgtem Gesicht. Unten auf dem hollenartigen Flur, der mit Jagd-Tropfen aller Art, die noch von dem letzten adeligen Gutsherrn herstammten, ausgeschmückt war, trat Joe Catton ihm entgegen.“

„Entschuldigen Sie, Herr Melwig,“ sagte er; „wie geht es meinem gnädigen Herrn? — Doch besser, wie ich hoffe?“

„Ja, wie man's nehmen will,“ lautete die kurze Antwort. „Er ist todt!“

Catton starrte ihn entsetzt an, sein Gesicht war aschgrau geworden.

„Er ist schon todt gewesen, als man ihn herbrachte,“ setzte Melwig hinzu. „Begreife nicht, daß Ihr, ein so alter Praktikus, das nicht gleich gesehen habt. Bei dieser gräßlichen Wunde am Hinterkopf muß er ja auf der Stelle todt gewesen sein. Ihr hättet ihn vernünftigerweise gleich nach Altinghof schaffen lassen müssen, nun

hat man noch, Gott weiß, welche Scheerereien davon. Es ist gut, daß Ihr Zeugniß ablegen könnt, wie Ihr ihn gefunden habt.“

Er wollte sich der Wohnstube zuwenden, als er sich besann und wieder auf Catton zutrat.

„Guer Herr liegt in seinem Euch bekannten Zimmer. Es wäre mir lieb, wenn Ihr die Todtenwache übernehmen wölltet, weil sich keiner von meinen Leuten dazu verstehen wird. Habt Ihr verstanden, Mann?“

Catton nickte mechanisch und begab sich dann mit schweren Schritten in den ersten Stock hinauf, wo er erst einige Augenblicke wie betäubt vor der Thür des Todtenzimmers stehen blieb. Als er dann endlich eintrat und die noch vor wenigen Stunden in voller Jugendkraft strotzende Gestalt des unbändigen Mannes starr und kalt dort liegen sah, wie eine vom Blitz gefällte Eiche, da sank er schwer aufstöhnend auf einen Stuhl, wilde Schmerzensstöße ausstößend.

Lange starrte er in das weiße Todtengeflücht, wobei er wiederholt den Kopf schüttelte und halbblaue Worte vor sich hinhimmelte, bis der betäubende Schmerz nach und nach von ihm wich und der kalten gewohnten Ueberlegung Raum gab.

Joe Catton kalkulierte, daß mit John Altings Tod auch sein Abschied von Lindenhagen fest

Berlin, 16. Sept. Der kürzlich in Berlin vorgekommene Fall, daß ein junger Mann für einen anderen unter dessen Namen die Prüfung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst abgelegt hat, ist bereits Veranlassung für eine neue Einrichtung bei den Prüfungs-Kommissionen für Einjährig-Freiwillige geworden. Danach haben diejenigen jungen Leute, die sich bei einer dieser Kommissionen zur Ablegung des Examen melden, künftig außer den bisher schon vorgeschriebenen Papieren auch noch eine von der zuständigen Ortspolizeibehörde beglaubigte Photographie ihrem Gesuch um Zulassung zur Prüfung beizufügen.

Königsberg i. Pr., 15. Sept. Wie die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ erfährt, sind an den dortigen drei Gymnasien in letzter Zeit etwa 60 Primaner wegen Theilnahme an verbotenen Schülerverbindungen entlassen worden.

Kiel, 16. Sept. Die Schulschiffe „Moltke“, „Stein“, „Stosch“ und „Gneisenau“ werden von Ende d. M. an während des Winters im Mittelmeer kreuzen. Die Schiffe fahren jedoch nicht im Verbande, sondern jedes hat seine eigene Route.

Bremerhaven, 17. Sept. Der englische Arbeiterführer Tom Mann und der Engländer Wilson, die heute und am Sonntag hier öffentlich reden wollten, wurden vom Bremischen Senat ausgewiesen, nachdem ihnen kurz zuvor das Gleiche in Hamburg widerfahren war.

Breslau, 17. Sept. In der Eisengießerei Eintrachthütte in Deuthen ist heute Nacht ein Gleiswagen in Folge Reibschlusses umgekippt, wobei 15 Ztr. flüssigen Eisens sich in's Wasser ergossen. Dadurch entstand eine Explosion, wodurch 3 Personen schwer verletzt wurden. Das Dach des Gebäudes wurde fortgerissen.

Das deutsche Sängerefest in Stuttgart hat einen Festbetrag von rund 20 000 M. ergeben.

England.

* Die sensationellen Verhaftungen von Mitgliedern eines feinsinnig-anarchistischen Komplottes beschäftigen die öffentliche Meinung Englands lebhaft. Nach neueren Mittheilungen über das Komplott erscheint es kaum mehr zweifelhaft, daß die verhafteten Verschwörer beabsichtigen, auf englischem Boden eine Reihe feinsinniger Attentate auszuführen, während die Annahme, daß es sich wohl auch um Anschläge gegen den Czaren und die

besiegelt, und daß es vorthellhafter sei, diesen Boden, der jedenfalls für seine Sicherheit jetzt zu heiß werden könnte, je eher desto besser zu verlassen. Zuerst mußte er unzweifelhaft als Zeuge bei einer polizeilichen Todtenschau fungiren, und von da an war's ein Schritt nur bis zur Verhaftung. Der alte Baron hatte ihn jedenfalls schon genau beschrieben, das Unglück hatte es ferner gewollt, daß er an jenem Jagdtag im Walde gesehen und erkannt worden war, Grund genug für ihn, auf der Hut zu sein, denn jetzt würde man mit ihm noch weniger Federlesens machen.

Woher aber die Mittel zur Flucht nehmen? Dieser Melwig? Bah, der Wucherer würde ihm keinen Pfennig geben! — Vielleicht die schöne Lady — wenn er sich an die wandte —

„Du bist ein Narr, alter Joe, seit wann bist du zum Bettler geworden?“ murmelte er, verächtlich auf den schönen Teppich spuckend. „Nein,“ setzte er halblaut hinzu, „ich bitte nicht darum, ich nehme, — nicht wahr, John Alting? Du wolltest doch auch nehmen, was dir nicht gehörte.“

Er versank nun in ein tiefes Nachdenken, wobei sein scharfer Verstand alle Möglichkeiten eines Planes erwog, der so verwegene war, daß er selbst Melwig's Bewunderung erregt haben würde. Alle seine Sinne waren zugleich geschärft, kein Laut im Hause entging ihm. Der stille Mann dort auf dem Todtenlager existirte nicht mehr für Joe Catton, da sein eigenes „Ich“ ihn von nun an ganz allein beschäftigte, wie es ja ebenfalls für John Alting stets der oberste Grundsatz gewesen war.

Joe kniete nieder, doch nicht zum Gebet,

Königin von England gehandelt habe, als haltlos gilt. Der Prozeß gegen die Fenier wird wohl die nähere Aufklärung über den eigentlichen Zweck des so glücklich noch vereitelten Dynamitanschlags bringen, jedenfalls ist durch die erfolgten Verhaftungen auch der längst gesuchte Haupturheber des schändlichen Doppelmordes im Phönixparke zu Dublin vom Jahre 1882, dem Lord Cavendish und Mr. Burke zum Opfer fielen, Lynan, der strafenden Gerechtigkeit in die Hände gerathen.

Rußland.

Warschau, 16. Sept. Die Besserung im Befinden des Grafen Schwaloff schreitet stetig fort. Schwaloff verließ in den letzten Tagen das Bett bereits auf einige Stunden.

Dänemark.

Der Czar in Kopenhagen. Die wenigen Tage, die Czar Nikolaus im Schlosse Bernstorff bisher verbracht, haben, so schreibt man der Frls. Ztg., schon gezeigt, daß er in seiner Lebensweise einen völligen Gegensatz zu seinem Vater bildet. Während Alexander III. den Aufenthalt im Freien vor Allem liebte und seine Umgebung durch die langen Spaziergänge, die er immer zu Fuß unternahm, und die oft 3-4 Stunden dauerten, in Erstaunen setzte, verbringt sein Sohn fast den ganzen Tag im Arbeitszimmer, mit Lesen und Schreiben beschäftigt. Alle körperlichen Übungen, worin der Czar Alexander ein Meister war, sind ihm fremd, er liebt weder Reiten und Jagen, geht nur selten spazieren und fährt oder radelt am liebsten. Auch seine äußere Erscheinung bildet den größten Gegensatz zu der seines Vaters. Der Czar Alexander III. überragte mit seiner Hüfengestalt seine ganze Umgebung, während der jetzige Czar mit seiner kleinen Figur und seinem fast schwächlichen Auftreten den Eindruck eines bescheidenen Kleinbürgers macht. Wenn der Czar des Lesens müde ist, spielt er mit seinem Kinde oder unterhält sich mit seinen Verwandten. Das idyllische Leben, das er in Bernstorff führt, wird einmal täglich unterbrochen, wenn der Kurier aus St. Petersburg mit Briefen und Depeschen ankommt. Dann begibt der Czar sich wieder nach seinem Arbeitszimmer und beschäftigt sich mehrere Stunden nur mit Angelegenheiten. Jeden Abend verbringt er eine Stunde, gewöhnlich von 9-10, mit Billardspielen und Punkt 11 Uhr geht er zu Bett.

Türkei.

Die Lage in Konstantinopel sieht immer wieder kritisch aus. Gerüchte von einem

sondern sein Ohr auf den Fußboden zu legen und zu horchen. Er suchte über den Teppich und schütt, als er ihn nicht zurückschlagen konnte, unbekümmert ein viereckiges Stück heraus, um besser horchen zu können, da er genau wußte, daß sich das Wohnzimmer hier unten befand. Und richtig, er konnte, wenn auch nicht die Worte, so doch genau Melwig's Stimme unterscheiden. Was mochte er wohl so lange mit dem Arzte zu verhandeln haben?

Der kluge Joe Catton hätte sich sagen müssen, daß der Arzt augenblicklich die wichtigste Person für den Livdnhagener Gutsherrn sein mußte, weil sein bestimmtes Zeugniß ihn vor vielen Unannehmlichkeiten, die ihn durch den jähen Tod des Herrn von Alting besonders abseits des Gerichts bedrohten, zu behüten vermochte. Aber Joe dachte nur an das viele Geld des Wucherers und ahnte es wohl auch nicht, daß Melwig eine entsetzliche Angst vor Polizei und Gericht besaß, und nicht knickte gegen diejenigen war, die ihn vor jeder Berührung mit diesen beiden Gewalten zu schützen vermochten.

Jetzt endlich wurden unten Stühle geschoben. Melwig sprach, der Mensch hatte ja wohl stets das Wort, wie Catton dachte. Schade, daß er nicht verstehen konnte, was jener sagte, doch wurde er unwillkürlich unruhig dabei.

„Ich will Ihnen Ihr Zimmer anweisen, Herr Doktor!“ lauteten Melwig's Worte, „es bleibt also dabei, mit Tagesanbruch reisen und mir die Gefälligkeit erzeigen, die Herren Duellanten von dem Tode des Gegners in Kenntniß zu setzen. Ich möchte nicht gern damit zu thun haben, die Sache ist sowieso unangenehm genug für mich. Wenn Sie in meinem Namen

neuen Aufrührversuche der Armenier, der unmittelbar bevorstehen soll, gehen um, wahrscheinlich veranlaßt durch die drohende Haltung des armenischen Komites. Daneben tauchen Gerüchte von einem bevorstehenden Versuche der englischen Flotte, in die Dardanellen einzulaufen, auf; jedenfalls werden die Dardanellenbefestigungen schnellig verstärkt und kriegsmäßig armirt. Bemerkenswerth ist, daß zwei hohe russische Offiziere, einer von ihnen war der Generalstabschef des Militärbezirks Odessa, mit Erlaubniß des Sultans vier Tage lang die Dardanellenbefestigungen eingehend besichtigt haben. In Macedonien und Thessalien dauern die Kämpfe zwischen den türkischen Truppen und den Aufständischen fort. Eine Insurgentenbande wurde bei Krapista empfindlich geschlagen. Die türkischen Truppen haben an der macedonischen Grenze eine doppelte Polenteite gebildet, um den Einbruch griechischer Banden wirksamer zu verhindern; die Banden ziehen jedoch in letzter Zeit den Wasserweg vor. — Der österreichisch-ungarische Konsul in Seres (Macedonien) ist von Räubern entführt worden; dieselben fordern ein Lösegeld von 10,000 Pfund.

Konstantinopel, 16. Sept. Großes Aufsehen wird die Thatsache erregen, daß die Palastwache des Sultans, die aus albanesischen Truppen und Zuanen bestand, plötzlich abgelöst worden ist. Fünf Bataillone der 2. Division traten an ihre Stelle. Wie der „Frankf. Ztg.“ gemeldet wird, ist es dabei zu Kämpfen gekommen. Die alte Befragung wollte nicht gutwillig abziehen. Daher wurde die Kriegsschule mit anderen Truppen in's Palais kommandirt. In gut unterrichteten militärischen Kreisen heißt es, daß 200 Mann, darunter hauptsächlich Kriegsschüler, niedergemacht worden seien, ehe die neuen Truppen in den Bildizskioz einziehen konnten.

Amerika.

Der chinesische Vizekönig Li-Hung-Tschang hat sich am Montag mit seinem Gefolge in Amerika eingeschifft, um nach China zurückzukehren. Eine sehr erfreuliche Nachricht, denn es ist höchste Zeit, daß der durch europäische Speichelleckerei zur Verühmtheit gelangte Sohn des himmlischen Reichs endlich von der Tagesordnung verschwindet. Ob ihn seine Landsleute bei der Rückkehr ebenso freudig empfangen werden, wie seine europäischen Gastgeber, muß zweifelhaft erscheinen, nachdem feststeht, daß er

die Bitte an Herrn von Römheld richten wollten, die Alting'schen Verwandten zu benachrichtigen, um die Leiche abholen zu lassen —

„Sie können sich auf mich verlassen, Herr Melwig,“ fiel der Arzt ein, der ein fürstliches Honorar erhalten hatte, „ich werde die Sache zu Ihrer Zufriedenheit arrangiren. Vor allen Dingen aber sorgen Sie dafür, daß der Mann, der den Verunglückten gefunden hat, am Blase bleibt, er ist im Grunde der wichtigste Zeuge.“

„Ich werde ihn schon festhalten,“ erwiderte Melwig, „der alte Wucherer, sein ehemaliger Diener in Amerika, ist ihm gefolgt. Er thut mir leid.“

Joe Catton, der sich am Ende für sein Mitleid bedankt hätte, hörte jetzt, wie Beide das Zimmer verließen und jedenfalls zur Ruhe gingen. Er erhob sich, setzte sich wieder auf einen Stuhl und hielt die Todtenwache. Dieser John Alting war nicht mehr gefährlich, aber die verglasten Augen des Todten, die sich halb geöffnet hatten, besaßen etwas Gespenstisches, was selbst die starken Nerven dieses rohen Amerikaners nicht zu ertragen vermochten. Er stand auf und deckte ein feines gesticktes Tuch, das auf dem Teppich lag, über das starre Gesicht. Das Tuch, dem ein feines Parfüm entströmte, gehörte der Lady, wie Joe mit einer Umwandlung von Theilnahme dachte.

Diese Beiden hätten doch so vortrefflich für einander gepakt!

Joe Catton seufzte und setzte sich jetzt in einen bequemen Lehnsessel, um sich wieder mit seinem eigenen „Ich“ zu beschäftigen, wozu nur der Lebende bekanntlich ein Recht hat.

(Fortsetzung folgt.)

den Hauptzweck seiner Reise, die Erhöhung der chinesischen Einfuhrzölle durchzuführen, verfehlt hat.

Die Ziehung der diesjährigen **Großen Verlosung zu Baden-Baden** nimmt am 3. Oktober ihren Anfang. Das wohl begründete Ansehen dieser Lotterie hat auch in diesem Jahre die Kaufkraft des Publikums an allen Orten ganz besonders auf die Baden-Badener Lose gelenkt. In dem Verkaufsstellen ist der Losvorrath demgemäß schon jetzt sehr gering. Die Gewinne betragen insgesammt 150,000 Mark, der Haupttreffer hat einen Werth von 30,000 Mark. — Lospreis 1 Mark, für 10 Mark erhält man 11 Lose, für 25 Mark erhält man 28 Lose von dem General-Verbit A. Wolling, Baden-Baden. Lose à 1 Mark sind in allen Lotteriegeschäften zu haben.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Samstag den 19. Sept. 1896 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Philipp Friedrich Schwander und 3 Genossen von Durlach wegen Körperverletzung. 2) Jak. Friedrich Wagner von Bruchsal wegen Körperverletzung. 3) Johann Baier von Bruchsal wegen Unterschlagung. 4) Martin Mauchert von Waldprechtsweiler wegen Körperverletzung. 5) Jak. Christ. Kirchenbauer von Bruchsal wegen Unterschlagung. 6) Karl und Heinrich Nonnenmacher von Königsbach wegen Jagdvergehens. 7) Jakob Doll von Bergbaun wegen Feldpolizei-Übertretung. 8) Ludwig Grunget von Palmbach wegen Körperverletzung. 9) Georg Windisch von Kirchheim wegen Beleidigung. 10) Gustav Schroth und Genossen von Dietlingen wegen Beleidigung. 11) Martin Ruppender von Böschbach wegen Körperverletzung. 12) Franz Sauf-

mann von Weingarten wegen Körperverletzung. 13) Joh. Jakob Siegele Eheleute von Grödingen wegen Körperverletzung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 20. Sept. Ab.-Abth. B. 3. Vorst. Große Preise. Historischer Opern-Cyclus in 3 Abenden, 1. Abend: **Die Magd als Herrin** (La serva padrona). Intermezzo in 1 Akt von J. A. Kelly, Musik von Gio. Batt. Pergolesi (1710-1736). — **Der portugiesische Gasthof**, komische Oper in 1 Akt, Musik von Luigi Cherubini (1760-1842). — **Der Liebestrant**, komische Oper in 2 Akten von F. Romani, Musik von G. Donizetti (1797-1843). Anfang 7 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 22471. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die höchsten Durchschnittspreise für den Monat August, welche den Naturalbezügen für den Monat September d. J. zu Grunde zu legen sind, mit dem 5 Ligen Zuschlag betragen:

für 100 Kilogramm Hafer	14 Mt.	54 Pfg.
" 100 " " " " "	Deu	5 " 74 "
" 100 " " " " " "	Stroh	4 " 90 "

Durlach den 15. September 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruzbaum.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 10,128. Die Ehefrau des Mechanikers Bartholomäus Schaubhut, Christiane geb. Dieterle in Durlach, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Fr. Weill, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer II., ist bestimmt auf Samstag den 14. November 1896, Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, 16. Sept. 1896.
Gerichtsschreiberei
des Großherzoglichen Landgerichts:
Groß.

Privat-Anzeigen.

Der Oehmdgrasertrag

von 11 Brln., 1. Qualität, ist zu verkaufen. Näheres bei **Gebrüder Wiert.**

Oehmdgras,

1 1/2 Viertel hinter der Gerberei, 1 Futterschneidmaschine, 1 Ribbenmühle und 1 guterhaltenen Stofkarren verkauft.

Dies zum Badischen Hof in Durlach.

Eine freundliche Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Schweinstall auf 23. Oktober zu vermieten **Pfinzortstadt 51.**

Eine freundliche Wohnung mit Zugehör ist auf den 23. Oktober zu vermieten **Untermühle 3.**

In schönster Lage der Stadt ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zugehör auf sofort oder später zu vermieten **Blumenvorstadt 10.**

Kinder mädchen, ein zuverlässiges, auf halben Tag zu zwei Kindern gesucht **Ettlinger Straße 15.**

Zimmer, ein gut möbirtes, ist sofort zu vermieten **Hauptstraße 59, Eingang Rebutstraße.**

Möbirtes Zimmer mit Post zu vermieten **Hauptstraße 68.**

Ein schön möbirtes Zimmer mit freier Aussicht auf i. oder 15. Oktober zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 10, 1. Stod.**

Ein möbirtes Zimmer ist zu vermieten **Auer Straße, Neubau Bank.**

Ein **Snedht** zur Landwirtschaft wird sofort gesucht im **Löwen in Durlach.**

MAGGI'S Suppenwürze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben bei **Fr. Barié jr.** Durlach. Derselben empfohlen werden Maggi's praktische **Stehdosen** zum Sparamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

Ein **Einspanner** wagen, bereits neu, ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Zu erfragen **Jägerstr. 6, 2. St.**

Eine **fabrbare Hekter**, gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei **Hirschwirth Wössinger** in **Söllingen.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.** Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (siehe beiliegende Quantität) **Gute neue Bettfedern** v. 10 bis 60 Pfg., 1 m., 1 m. 25 Pfg., 1 m. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 m. 60 Pfg. und 1 m. 80 Pfg.; **Polarfedern** halbweiß 2 m., weiß 2 m. 30 Pfg., 2 m. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 m., 3 m. 50 Pfg., 4 m., 5 m.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinstes) 2 m. 50 Pfg., 3 m., Verpackung zum Schenken. — Bei Bestellen von mindestens 75 m. 5% Rabatt. — Rückgeschickendes berechn. zu Ladegenommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

Weinrosinen, eine Partie, so lange Vorrath, zu Mt. 13 per Zentner, empfiehlt **Ferd. Böhler.**

Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei **Julius Bull. Metzger.**

Mannheim. Der **General-Anzeiger** der Stadt Mannheim und Umgegend **Mannheimer Journal** Amtsblatt besitzt nachweislich die **größte Verbreitung** in Stadt und Land vor allen in Mannheim erscheinenden Blättern. **Nationale und patriotische Haltung!** **Wirksamstes Insertions-Organ.** Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2672. Preis pro Quartal nur **M. 1.90 Pfg.**, durch den Briefträger frei in's Haus gebracht **M. 2.30 Pfg.** pro Quartal. **General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek** M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2673.

Rur Zeit habe ich u. A. empfehlenswerthe größere und mittelgroße **HAEUSER** jeder Art in Karlsruhe, Bruchsal u. Pforzheim zu verk., sowie in Durlach in der Hauptstraße (hierunter 2 Geschäftshäuser, Bäckereien etc.), Blumenvorstadt, Mühlstraße, Königstraße, Adlerstraße, Lammstraße, Karlsruher Allee, Amalienstraße, vor dem Basler Thor, Dertenstraße, am Schloßplatz, Ettlinger Straße, Grödingen Straße, Pfinzortstadt. Reflektanten wollen sich gefl. wenden an **Jul. Loeffel**, Hauptstraße 18, II. St., Durlach (Telephon Nr. 16 mit Anschluß n. Karlsruhe).

Badische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Karlsruhe. Lebens-, Sterb- und Militärdienst-Versicherung. Kinder- und Altersversorgung. **Nützige Beiträge.** **Günstige Bedingungen.** **Aller Ueberschuß den Versicherten.**

Heiraths-Gesuch.

Ein solider, vermöglicher Mann, ledig, christlicher Konfession, Privatmann; wünscht sich mit einem christlich gesinnten, vermöglichen Mädchen oder einer Wittwe im Alter von 30 bis 35 Jahren zu verehelichen. Diejenigen Jungfrauen, welche geneigt sind, diesem Antrag Vertrauen zu schenken, wollen gefälligst ihre Offerte und Adresse unter Chiffre **H. S.** im Kontor dieses Blattes abgeben. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Unserem lieben Freunde **Karl** zu seinem 25. Wiegenfeste ein von den Erbsgärten aus schallendes, durch's Baslerthor wallendes, im Krokodil zu seiner netten Lina hallendes und im Flug bei einem Glas Bier verknallendes dreifach donnerndes Hoch! **Merrisch nir!?**

Ein sehr solides und neugebautes **Herrschaftshaus** habe ich sofort zu verk. **J. Loeffel.**

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder, aus der Knochenölabrit von **S. Möbius & Sohn, Hannover.** Zu haben bei Herrn **J. Hauswirth.**

Grobhörniges Welschkorn,

Weiß-, Brod- & Futtermehl in schönster Waare zu billigsten Preisen bei **Ferd. Böhler,** Kelterstraße 24.

Umsonst

bemüht sich jede Konkurrenz. Ich empfehle das Paar **Lederschuhe** zu Mt. 1.30, sowie **Schuhantoffel** und **Kinderschuhe** von 70 Pfg. an **L. Schwan** im Löwen.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend Singprobe.
Die Monatsversammlung für September findet nicht nächsten Montag, sondern Dienstag statt. Tagesordnung wird im Montagblatt bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 19. d. Mts., Abends 9 Uhr beginnend, findet im Lokal (Festhalle) unsere übliche Monatsversammlung statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder turnfreundlichkeit einladen.
Der Vorstand.

Schwaben-Verein Eintracht Durlach.



Samstag den 19. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet die Monatsversammlung im Lokal statt. Wichtiger Besprechung halber wird zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gewünscht.
Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet unsere Monatsversammlung im Gasthaus zum Pflug statt.
Der Vorstand.

Instrumentalmusik-Verein Durlach.

Sonntag, 20. September findet ein Ausflug nach Grödingen in „Adler“ statt, daselbst Konzert mit Tanzergnügen, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und Freunde des Vereins freundlich einladen. Abmarsch um 2 Uhr vom Schlossgarten.
Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Sonntag, 20. September: **Gartenfest**
in der Festhalle, verbunden mit Abendunterhaltung und Tanz, wozu wir die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Anfang 3 Uhr, bei ungünstiger Witterung im Saal.
Der Vorstand.

Stahlpähne

zum Reinigen von Parquetböden, **Parquetbodenwische**, gelb und weiß, **Fußbodenglanzlad** in verschiedenen Farbentönen, offen und in Blechbüchsen, empfiehlt
G. F. Blum.

Gesundheits-Chocolade

von Ph. Suchard in Neuchâtel empfiehlt bestens
Hermann Heid.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, 20. Sept., Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier **alkatholischer Gottesdienst** statt, wozu einladet
Der Vorstand.

 **Festhalle Durlach.**
Samstag, 19. & Sonntag, 20. September:
Anstich von **Mündener Mathäuser-Bräu.**
Gebackene Enzfische.
Mezelsuppe, hausgemachte Leber- & Griebenwürste.

Amalienbad.

Sonntag den 20. September:
Abendplatte:
Hasenpfeffer mit Klößen.

Bäckerei & Mehllager
von **Hermann Heid**

empfiehlt fein gut geordnetes Mehl zu reellem Preise, als: **Kaiserauszug, Schwingmehl, Gries, Schwarzmehl, Futtermehl, Kleie.**
Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste
bei **Adlerwirth Jung.**

Großer Mehl-Abschlag.

Infolge sehr günstiger Abschlüsse habe ich meine Mehlpreise wie folgt heruntergesetzt:
Kaiserauszug,
p. Pfd. 17, b. 5 Pfd. 16, 1/2 Ctr. Mt. 1.85 — ca. 14% Pfg. p. Pfd.
Mehl No. 00,
p. Pfd. 16, b. 5 Pfd. 15, 1/2 Ctr. Mt. 1.75 — 14 Pfg. p. Pfd.
Mehl No. 0,
p. Pfd. 15, b. 5 Pfd. 14, 1/2 Ctr. Mt. 1.65 — ca. 13% Pfg. p. Pfd.
Mehl No. 1,
p. Pfd. 14, b. 5 Pfd. 13, 1/2 Ctr. Mt. 1.55 — ca. 12% Pfg. p. Pfd.
Prima Brodmehl,
p. Pfd. 10 und 12 Pfg., sachweise Händlern und größeren Consumenten billigster en gros-Tagespreis.
Philipp Luger.

Neuen süßen Apfelmost,

per Liter 20 S, empfiehlt
Carl Frantzmänn. Weinhandlung.

feinbäckerei und Mehllager
von **Fritz Demmer,**

Hauptstraße 7.
Bringe mein Lager in **deutschen und ungarischen Mehlen,** I. Qualität, in empfehlende Erinnerung.

Ofen- und Ebonwaaren-Geschäft
von **August Bull jr.,**

Mühlstraße 9,
empfiehlt sein Lager in **Thonöfen** jeder Größe von den einfachsten bis zu den feinsten, in allen Stylarten und Farben, jeder Heizart (gewöhnliche Schüröfen, Füllöfen, Permanent- oder Dauerbrenner) unter Garantie großer Heizkraft und Haltbarkeit.
Reparaturen an Öfen und Herden, Umänderungen an nicht funktionirenden Öfen prompt und billig.
Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in **Blumentöpfen, feuerfesten Backsteinen,** gut geeignet zu Backöfen, und **schwarzpolirten Platten** (Schiefer) unter eisernen Öfen.
Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen als Ofenseher in großen Geschäften, durch gute Zeugnisse nachweisbar, hoffe ich, allen Anforderungen gerecht werden zu können und halte ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bei billigster und reellster Bedienung bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll D. D.

6-8 tüchtige Zimmerleute
können sofort eintreten bei
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Frühgeschossenes **Reh**

 ist heute eingetroffen und empfehle Biemer, Schlegel, Bug, Ragout, ferner fette **Gänse, Enten & Hühner, feinste Salz- & Essiggurken, Fildersauerkraut, ital. Eier, Tafeläpfel, Nüsse,** sowie feinste gefüllte **Häringe** zu den billigsten Tagespreisen.
Theod. Holdmann, Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.
Auf morgen (Samstag) empfehle ich **Zwiebelfuchen,** sowie beste frische **Landbutter.**
W. Gräther, Hauptstr.

Selbstgeräucherter Dürrfleisch,

neues **Fildersauerkraut, Salzbohnen & Essiggurken, Salzhäringe,** pr. Duz. 45 S, empfiehlt
K. Jehle, Karlsruher Allee 5.

Welschkorn,

pr. Doppelzentner 12 S, bei
Wilh. Wagner.

Eine blinde Frau,

welche schön und billig strickt, bittet um Beschäftigung
Adlerstraße 14.

Thonofen, ein guterhaltener, ist billig zu verkaufen bei
Frau Demmer Wth., Stelterstraße 30.

Ein Saufpfosen, noch neu, ist zu verkaufen
Weierweg 5, Neubau.

Abfallgerste

für Tauben- und Hühnerfutter zu verkaufen
Brauerei Dammeler.

Bettlade, eine gebrauchte, ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen
Amalienstraße 7 c, 3. Stock.

Ein gebrauchtes Sopha, frisch bezogen, hat billig zu verkaufen
Friedr. Lutz, Tapezier, Zehntstraße 2.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten bei
M. Geißler, Hauptstr. 63.

Zwei Arbeiter
können Schlafstellen finden
Lammstraße 7.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 20. September 1896.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Schäfer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 8 Uhr: Herr Stadtpfr. Specht.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 20. Sept., Vormittags 10 Uhr und Abends 8 Uhr: Herr Prediger Käumle.

Stadtdurlach. Landesbuchs-Auszüge.

Eheschlichtung:
17. Sept.: Philipp Peter Schmidt, Rechtsanwältler hier, und Ida Lina Glahner hier.
Gestorben:
17. Sept.: Katharine geb. Jungmann, Ehefrau des Anton Kottalla, Monteur, 53 1/2 Jahre alt.
17. „ Karl Wilhelm, Pat. † Gustav Kemmig, Weißgerber, 7 Mon. a.

Redaktion: Druck und Verlag von K. Dupl. Durlach
Siehe eine Beilage.

V. grosse Verloosung zu Baden-Baden.

Loos 1

Mark. 150,000 Mark

Gewinne Werth

Haupttreffer 30,000 Mark

Werth.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., 28 Loose für 25 M. (Porto und Liste 25 Pfg. extra) versendet A. Molling, Baden-Baden.

25jähriges Jubiläum des Berliner Tageblatt.

Mit berechtigter Genugthuung sieht das „Berliner Tageblatt“ auf die 25 Jahre seines Bestehens zurück. Unausgesetzt bemüht, in allen seinen Theilen seinen Lesern das Beste zu bieten, hat das „Berliner Tageblatt“ in dem so reich bewegten ersten Vierteljahrhundert des neuen deutschen Reichs in erster Reihe gestanden, wo es galt, die Güter der bürgerlichen Freiheit und des kulturellen Fortschritts zu verteidigen. Der politische und Handelsgeist nicht minder als der literarische, künstlerische und technologische Theil haben eine gleich sorgfältige Pflege und stetig fortschreitende Ausgestaltung gefunden. So ist es dem „B. T.“ gelungen, weit über die Grenzen des Reichs hinaus als repräsentatives Organ der öffentlichen Meinung Deutschlands sich zu vernehmen und Verbreitung zu verschaffen. Der Verlag des Berliner Tageblattes steht sich deshalb veranlaßt, seinen Abonnenten als äußeres Zeichen seiner dankbaren Gesinnung eine Jubiläumsgabe zu berechnen, von welcher wohl anzunehmen ist, daß sie — weil zeitgemäß — allen Lesern Freude bereiten wird. Es würde zu diesem Zwecke eine

gegen Einigung der beiden Abonnementsquittungen des IV. Quartals 1896 und des I. Quartals 1897 (welche zusammen im Dezember 1896 oder Januar 1897 erbeten werden) franco in's Haus geliefert. Die Versendung der Karte erfolgt im Laufe des Januar 1897.

Der Verlag glaubt den 25. Jahrgang des „Berliner Tageblatt“ in seinem Feuilleton nicht würdiger abzuwickeln zu können, als durch Veröffentlichung des neuesten Werkes von **Adolf Wilbrandt „Schleichendes Gift“**.

Dieser fesselnde Roman des als Erzähler besonders geschätzten Dichters bietet interessante Einblicke in das Leben und Treiben der höheren und einflussreichen Gesellschaftskreise Wiens und wird als ein Spiegelbild der Wirklichkeit unzweifelhaft berechtigtes Aufsehen erregen. Außer diesem Werke erscheint noch ein spannender Roman von **E. Vely „Gelbfieber“**, dessen Stoff dem Berliner Leben der Gegenwart entnommen ist und sicherlich ungetheilten Beifall finden wird.

Die Reiseberichte von Eugen Wolf,

dessen Korrespondenzen aus dem Inneren Afrika's und Madagaskars infolge ihrer Originalität und ihrer praktischen Bedeutung das rechte Interesse bei allen Lesern des „B. T.“ hervorgerufen haben, werden im nächsten Quartal eine Fortsetzung finden. Diesmal hat der bekannte fähige Vortragsredner ein Gebiet im fernsten Osten gewählt, dessen Inneres bisher von Europäern noch wenig besucht worden ist und das in seinen politischen und Handelsverhältnissen immer näher rückt. Diese Artikel erscheinen ausschließlich im „B. T.“

neue Wandkarte von Europa.

im Format 130 cm Breite, und 110 cm Höhe gemäß, welche hierfür eigens gezeichnet und in einer der ersten cartographischen Anstalten in 3 Farben hergestellt wird. Dieselbe ist bis auf die allerneueste Zeit bearbeitet und widmet besonders den Verkehrsverhältnissen der Gegenwart die eingehendste Berücksichtigung. Die Karte wird fertig zum Aufhängen mit Stäben montirt.

! vollkommen kostenfrei!!

Das wöchentlich 13mal (Morgens und Abends) erscheinende „Berliner Tageblatt“ löst er einschließlich seiner 5 werthvollen Beilagen: „U. K.“, „Deutsche Wochensche“, „Der Zeitgeist“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ und der „Technischen Rundschau“ pro Quartal nur Mark 5,25. Probeabonnemern gratis und franco.

Kalender 1897.

- Bis jetzt erschienen:
- Bayer Familienkal. 50 S.,
 - Better vom Rhein 30 S.,
 - Patriotischer Hauskal. 50 S.,
 - Daheimkal. M. 1.50,
 - Hebels rheinl. Hausfr. 30 S.,
 - Gartenlaubekal. M. 1.—,
 - Lahrer Hink. Vote 30 S.,
 - Volkskal. des Lahr. Hink. Voten M. 1.—,
 - Wanderer am Bodensee 20 S.,
 - H. Walz, Durlach.

Neu! Praktisch!

Wecker-Uhren.

Wecker mit selbstthätigem Rastenderwert und Nacht leuchtendem Zifferblatt, genau regulirtem Ankerwerk, Gehäuse ff. vernickelt, ca. 18 Centimeter hoch, 5 M. Verpackung frei. Umtausch gestattet. Wiederverkäufer Rabatt. Preisliste über Regulator-Uhren 2c. franko. (3 Jahre Garantie).

Nik. Moser, Vöhrenbach, Bad. Schwarzwald.

Waschel mit **KAROL WEIL'S** Seifen-Extract.

Für Wagner!

Der Herr Wagner wegen Aufgabe des Geschäfts Montag, 21. September, Vormittags 10 Uhr, meine sämtlichen Holz-Verzeuge mit der sehr praktischen Bandsäge, Drehbank, Naben- und Felgen-Bohrmaschine. Von heute an verkaufe ich unter der Hand.

Wilh. Koch, Wagner, Forstheim, Altstädter 31.

Rasch u. sicher beseitigt die lästige Fliegenplage u. Gefahr der enorm wirkenden, aber nicht giftigen **Patent-Fliegenmord**. Besser und billiger als andere zu noch so geringem Preise erhaltliche Mittel, weil viel ausgelegter und lange brauchbar. **Tödtet Fliegen massenhaft**. Anwendung bequem, reinlich, gefahrlos. Erhältlich wo Placate. Per Beutel 25 Pfg.

Dantjagung.

Von der **Vadischen Lebensversicherungsgesellschaft** in Karlsruhe wurde mir die Lebensversicherung für meinen + Gemann, Steinhausermeister **Heinrich Leonhard Dreyer** sofort nach Beibringung der Sterbepapiere ausbezahlt.

Für diese rasche Erledigung danke ich bestens und empfehle obige Gesellschaft Jedermann.

Grödingen, 15. Sept. 1896.
Maria Dreyer Wittwe.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach.

Tanz-Institut

von **Aug. Ehmer, Kaiserstr. 170, Karlsruhe.**
Privat-Circel: Wochentags, Allg. Circel: Sonntags. Einzelstunden und Tänze hier und auswärts. Anmeldungen erbeten. Hochachtungsvoll **Aug. Ehmer, Tanzlehrer.**

Agent

wird für einzelne Orte oder ganzen Amtsbezirk Durlach zum Verkauf sehr gangbarer Konsumartikel an Privatleute und Wirthe gesucht. **Sehr hohe Provision.** Angebote zu richten an **M. H. Postlagernd Freiburg (Baden).**

Ufer, 9 Ar 28 Meter im Fischersgrund, ist zu verpachten oder zu verkaufen.

Näheres **Hirschstraße 13.**

Eine bessere Gastwirtschaft in Durlach oder dessen Umgebung wird sofort im Auftrag zu pachten gesucht. Schriftliche Angebote sind erbeten an **Hul. Loeffel, Durlach.**

Heinrich Müller, Bankhaus, Karlsruhe, Markgrafenstrasse 51.

Anzeige. Mein Bureau ist auch während der Gerichtstagen an Werktagen von 8—12 und 2—6 Uhr geöffnet.
J. Weinheimer, Rechtsagent, Hauptstraße 12, Durlach.

Saatweizen & Saatroggen hat abzugeben **Gutsverwaltung Hohenwettersbad.**

Weibezahns Hafermehl.
Beißer und allein richtiger Zusatz zur Milch für Kinder. Uebertrifft alle ähnl. Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack.

Herrenmühlen jeder Größe, Ob- & Drehbrennpresen, Leistungsfähigste hydraul. Herren- & Knechtbrennerei, für kleinste und größte Leistung, durchgängig solides, neue Konstruktionen liefert unter Garantie bei billigsten Preisen **FISCHER & SOLLINGEN, Gedächtnisstraße 10, Durlach. Ganzbare Saatkorn- & Saatroggen stets vorräthig.**

Ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten **Mittelstraße 6, 2. St.**

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 111.

Samstag, 19. September 1896.

Nr. 111.

Amtsverköndigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1896.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die außerhalb der Staatsanstalten befindlichen Geisteskranken betreffend.

Nr. 21,990. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die nach §. 4 der Verordnung vom 4. Oktober 1879, Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 781, in obiger Sache vorgeschriebene Anzeige über den Ab- und Zugang Geisteskranker im laufenden Jahr ausfällt.

Durlach den 8. September 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 22,459. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen in Liedolsheim erloschen ist, und die von Groß. Bezirksamt Karlsruhe mit Verfügung vom 28. Juli 1896 Nr. 73,401 II. angeordneten Sperrmaßregeln aufgehoben sind. — Ferner ist von Groß. Bezirksamt Bruchsal, nachdem die Rothlaufkrankheit unter den Schweinebeständen des Müllers Allgauer und Josef Heinzmann in Destrungen wieder erloschen, die über diese Stallungen verhängte Sperre aufgehoben worden.

Durlach den 15. September 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Marktpreise

über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 29. Aug. 1896.
(Verordnung vom 25. März 1861)

Getreidegattung.	Gewicht des Sektoliters.	Kaufpreis des Sektoliters.		Summe der 3 Sektolit.		Mittelpr. für 1 Sektolit.	Bemerkungen
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		
Kernen, neu, beste Sorte	—	—	—	—	—	—	—
mittlere	—	—	—	—	—	—	—
geringe	—	—	—	—	—	—	—
Safer, beste	50	7	50	—	—	7	25
mittlere	48	7	—	—	—	—	—
geringe	—	—	—	—	—	—	—

Bürgermeisteramt: H. Steinweg.

Strassenbau.

Auf Rechnung von Kreis- und Gemeinde Linfenheim wird am

Montag, 21. September l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

die Lieferung von 294 cbm Gerüststeinen (Sand- oder Staffstein), sowie die Herstellung von 70 qm Rinnenpflaster aus neuen und 100 qm mit Verwendung von alten Steinen im Submissionswege vergeben.

Angebote wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis dahin auf dem Rathhause in Linfenheim abgegeben werden.

Verdingungsanschläge und Bedingungen liegen bis dahin daselbst auf.

Nähere Erkundigungen hierüber können auch bei der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Medtenbacherstraße 25, eingeholt werden.

Auerbach.

Rindsfasel-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt nächsten **Donnerstag, den 24. September,** Nachmittags 2 Uhr, einen fetten Rindsfasel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Zusammenkunft beim Faselhalter.

Auerbach, 15. Sept. 1896.

Der Gemeinderath:
Fischer.

Augenstein, Rathschr.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittel- preis pro 50 Kilo.
	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	
Kernen, neuer	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Safer, alter	1250	1700	—	—	7 50
Safer, neuer	—	—	—	—	—
Einfuhr	1250	1700	—	—	—
Aufgestellt waren	450	—	—	—	—
Vorrath	1700	—	—	—	—
Verkauft wurden	1700	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 115 Pf., 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln, 1896er, 70 Pf., 50 Kilogr. altes Heu Mt. —, 50 Kilogr. neues Heu Mt. 2.40, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) Mt. 2.00, 50 Kilogr. Dinstroh Mt. 1.60, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Ster Tannenholz Mt. 36, 4 Ster Forstenholz Mt. 36.

Durlach, 12. Sept. 1896.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S., M 1.— und M 2.—, sowie offen stets vorrätig bei

Heinrich Döttinger.



Die Weinhandlung

von **Emil Graf, Bad Münster a. St.,**

Filiale: Durlach, Zehntstraße 6, bringt ihr gut sortiertes Lager in garantiert reinen **Weiss- & Rothweinen** in empfehlende Erinnerung. Gest. Aufträge beliebe man bei Herrn A. Graf zur Stadt Durlach oder bei Frau Weidert 216. zum Strauß abgeben zu wollen.

Badische Weine. — Rhein- und Rheingeweine.

Echte Spenerer Spar-Kernseife

aus der ersten Pfälzischen Seifenfabrik

Jac. Wolf Nachfolger

ist die beste und sparsamste Haushaltungsseife, die von allen Hausfrauen gern genommen wird. Erhältlich bei **Carl Martin und M. Richard in Durlach.**

Die nachweislich durch Tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

verfendet die bekannte Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg,

ist die beste und sparsamste Haushaltungsseife, die von allen Hausfrauen gern genommen wird. Erhältlich bei

Neue Bettfedern 60 Bfg. das Pfd.

sehr gute Sorte 1.25 u. 1.40 Mt. " "

daunenreiche Sorte 1.60 u. 1.75 " " "

schöne weisse Federn 2.— u. 2.20 " " "

hochfeine dto. 2.35 u. 2.85 " " "

Daunen (Flaum) 2.50, 2.75 u. 3.— " " "

weisse Daunen 3.75 u. 4.25 " " "

Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Gesunden, Kranken und Genesenden

empfiehlt in großer Anzahl:

Weiß- und Rothweine,

von 50 S. bis M 2.— pr. Liter.

Abgabe nicht unter 20 Liter oder Flaschen. Letztere auch fortirt.

Ferner:

Medicinal-Tokayer, Bordeaux, Sherry etc.

Die Weinhandlung von

F. W. Stengel in Durlach.

Auf politische Kannegießerei und leeren Parteizant

berichtet die in Berlin erscheinende Tageszeitung großen Stils

„Deutsche Warte“

und gewandt dadurch den Ration; auch alle politischen Aeußerungen des geistigen Lebens zu verfolgen sowie ihre mehr als 50 000 Abonnenten anregend zu unterhalten.

Unbeirrt von der Parteien Gynst und unbeeinträchtigt durch irgendwelche Sonderinteressen, holt sich die „Deutsche Warte“ in den Dienst der Weisheit des gesamten Volkes; erscheint täglich, auch Montags.

Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.; (Kleine Ausgabe 1 Mk.) bei der Post.

Echte

Natur-Gesundheits-Käse,

pr. Stück 10 S., sowie

Ia. Emmenthaler

Ia. Renschener Rahm-

Ia. Limburger

Käse

empfiehlt

F. W. Stengel in Durlach.